

Anfrage der Frau Abgeordneten Anne Franke

Frage:

Ich frage die Staatsregierung, wie das Verhältnis der Forschungsausgaben in Bayern zwischen Forschung für konventionelle Landwirtschaft und ökologische Landwirtschaft bezogen auf und aufgeschlüsselt nach Pflanzenzucht, Pflanzenbau, Tierzucht und Tierhaltung ist und wie viele Personen in welchen Positionen jeweils beschäftigt sind.

Antwort:

Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Es ist grundsätzlich darauf hinzuweisen, dass die Mehrzahl der Ergebnisse aus der Forschungsarbeit der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL), der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG), der Technischen Universität München (TUM) und der Fachhochschule Weihenstephan (FH) sowohl für die konventionelle als auch die ökologische Landwirtschaft relevant sind. Hier seien z. B. Projekte aus den Bereichen

- Klimaprojekte,
- Ressourcenschutz,
- Biodiversität
- artgerechte Tierhaltung oder
- Eiweißstrategie

genannt.

Speziell für den Ökologischen Landbau ist seit 2003 ein institutsübergreifender Forschungsschwerpunkt mit einem eigenen Koordinator für ökologischen Landbau eingerichtet. Der Koordinator organisiert institutsübergreifend die Forschungsarbeiten an der Landesanstalt für den ökologischen Landbau. Grundlage für den Arbeitsschwerpunkt ist ein Forschungsplan für einen jeweils fünfjährigen Zeitabschnitt. Dieser Forschungsplan wird in enger Abstimmung mit der Verbundberatung und den Verbänden des Ökologischen Landbaus erarbeitet. Derzeit umfasst der Forschungsplan ökologischer Landbau 2008-2012 der LfL 39 laufende Projekte. Wie viele Arbeitskräfte dabei jeweils ausschließlich

für den Ökologischen Landbau tätig sind, kann in der Kürze der Zeit nicht ausgewertet werden.

Im Rahmen des Forschungsplans finanziert die LfL verschiedene Projekte mit Drittmitteln aus dem Bundesprogramm für Ökologischen Landbau und nachhaltige Landwirtschaft (BÖL). Von obigen 39 Projekten sind 11 Projekte Drittmittelprojekte mit Förderung durch die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) im Rahmen des BÖL. Der Umfang der für die Arbeit der LfL akquirierten Fördermittel aus dem BÖL über alle im Zeitraum des Forschungsplans derzeit laufenden Projekte umfasst ca. 2 Mio. €; damit wurden mindestens 9 (Voll-AK, befristet) Arbeitsplätze an der LfL geschaffen. Derzeit liegen der BLE noch 5 Projektanträge der LfL zu den Themen Biodiversität im Ackerland, Fruchtfolgen, Pflanzenzüchtung (2) und Pflanzenschutz bei Kartoffeln für den Förderzeitraum 2011-2014 vor.

Das StMELF finanziert darüber hinaus obige Projekte mit 1,2 Mio. €. Eine differenzierte Aufschlüsselung der Mittelaufteilung und eine entsprechende Personalzuteilung ist in der Kürze der Zeit nicht zu leisten.

Des Weiteren besitzt Bayern insgesamt 7 Lehr-, Versuchs- und Fachzentren. Davon beschäftigt sich das Lehr-, Versuchs- und Fachzentrum für Ökologischen Landbau in Krinzell ausschließlich mit Fragestellungen des Ökologischen Landbaus.

Projekt der LWG

Hier handelt es sich um Projekte, die ausschließlich aus Mitteln der LWG oder/und aus Drittmitteln finanziert werden. Eine Aufteilung in Pflanzenzüchtung und Pflanzenbau kann mit vertretbarem Aufwand nicht vorgenommen werden.

	konventionell		ökologisch	
	% vom Gesamtaufwand	% Personal	% vom Gesamtaufwand	% Personal
Weinbau	75	72	25	28

Mit diesem Forschungsangebot im Zuständigkeitsbereich des StMELF ist Bayern bundesweit führend in der Agrarforschung für den Ökologischen Landbau.

Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst

der mit der Forschung am Wissenschaftszentrum Weihenstephan der Technischen Universität München sowie in geringerem Umfang an der Hochschule für angewandte Wissenschaften - Fachhochschule Weihenstephan-Triesdorf (HSWT) betroffen ist, wird Folgendes mitgeteilt:

In der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit ist eine differenzierte und noch dazu nach den genannten Themenbereichen aufgeschlüsselte Beantwortung der Anfrage ausgeschlossen.

Am Wissenschaftszentrum Weihenstephan (WZW) der TUM bestehen rund 20 agrarwissenschaftliche Lehrstühle und Professuren, die auf den unterschiedlichsten Gebieten Forschungsprojekte, teils zu Fragen der konventionellen, teils zur ökologischen Landwirtschaft durchführen; nicht immer ist eine klare Trennung zwischen konventionellen und ökologischen Fragestellungen in den Forschungsprojekten möglich. Die Projekte werden aus Eigenmitteln der Hochschule ebenso finanziert, wie aus Mitteln der Ressortforschung, öffentlichen Drittmitteln oder Mitteln der Agrarindustrie. Eine Übersicht mit belastbaren Zahlen gibt es nicht. Alle einschlägigen Projekte zu erfassen und nach den Kriterien der Fragestellerin aufzuschlüsseln, würde eine umfangreiche Umfrage am WZW voraussetzen, die nicht innerhalb weniger Stunden durchführbar ist und eher einige Wochen in Anspruch nehmen dürfte. Der Aufwand wäre sehr erheblich und ist kurzfristig keinesfalls leistbar.

Nach überschlägigen Schätzungen der Fakultät WZW beträgt der Forschungsanteil der Agrarprofessuren, der sich mit ökologischer Landwirtschaft befasst, 8-10 % des gesamten Forschungsvolumens.

Für die TUM kann im Übrigen festgestellt werden, dass dort seit Jahren ein Lehrstuhl für Ökologischen Landbau und Pflanzenbausysteme eingerichtet und mit Prof. Dr. Jürgen Hülsbergen besetzt ist; dort werden zahlreiche einschlägige Forschungsprojekte bearbeitet. Der Lehrstuhl verfügt über eine eigene Versuchsstation (Lange Point) mit 3 ha Versuchsfläche und ein Versuchslabor. Weitere Forschungsprojekte des Lehrstuhls werden auf den Versuchsstationen des Wissenschaftszentrums Weihenstephan durchgeführt. Am Lehrstuhl beschäftigt sind neben dem Lehrstuhlinhaber sieben wiss. Mitarbeiter, sieben interne

Doktoranden, fünf externe Doktoranden, sieben technische Mitarbeiter sowie zwei Sekretariatsmitarbeiterinnen.

An der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf befassen sich an der Abteilung Triesdorf die Fakultät Landwirtschaft sowie in Weihenstephan die Fakultät Land- und Ernährungswirtschaft mit anwendungsbezogenen Forschungsthemen in der Landwirtschaft. Im landwirtschaftlichen Lehr- und Versuchsbetrieb Zurnhausen der Fakultät Land- und Ernährungswirtschaft werden auf mehr als 70 ha u. a. Anbauversuche von Getreide und Raps sowie Mastversuche durchgeführt.

An der Fakultät Land- und Ernährungswirtschaft sind 18 Professorinnen und Professoren, zehn Lehrkräfte für besondere Aufgaben, neun wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie weitere 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig. An der Fakultät Landwirtschaft sind 21 Professorinnen und Professoren, fünf Lehrkräfte für besondere Aufgaben, drei wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie weitere 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig. Dieses Personal befasst sich neben der hochschulart-spezifischen Konzentration auf die Lehre auch mit der Erforschung von Fragestellungen sowohl der konventionellen als auch der ökologischen Landwirtschaft. Eine detaillierte Aufschlüsselung im Sinne der Anfrage zum Plenum ist auch hier ohne eine aufwändige Erhebung vor Ort ausgeschlossen.